Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 50 (1924)

Heft: 13

Illustration: Bei der Inspektionen

Autor: Boscovits, Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Als sie die Augen ausschlug, saß Anatol Bigeon neben ihrem Bett. Und die Bormitztagssonne des nächsten Tages sachte in das Zimmer.

"Ich danke Ihnen!" sagte Enigma leise. Ihre Finger tasteten über die Bettdecke und ergriffen mit mattem Druck Anatol Pigeons Kand.

Er wehrte rasch ab:

"Das war ich Ihnen schuldig. Weil ich Sie in diese Patsche hineingeraten ließ..."

Er griff plöglich in seine Brusttasche. Holte ein dunkles Etui hervor und breitete es auf der Bettdecke aus, — zwei prachtvolle Halsketten und ein gligerndes Diadem sielen hervus.

"Was bedeutet das?" fragte Enigma staunend.

Er lächelte:

"Eine kleine Entschädigung, die ich Ihnen für die ausgestandenen Strapazen überreichen möchte. Sie sind die Brillanten der Tänzerin Inez Navarro, die nach ihnen den Namen "Brillanten-Diva" hat. Ich holte sie mir, während sie auf der Bühne tanzte"

Enigma sah ihn überrascht an. In ihren dunklen Augen lachte wieder der Schalk.

"Wie brachten Sie bas fertig . . .?"

"Ich ging unter die Statisterie des Theaters. Während sie tanzte, kletterte Elvira, die untersucht wurde, fand man natürlich bei mir den Schmud nicht mehr, weil ihn Elvira schon über das Dach hinweg vom Schnürboden der Bühne aus sortgeschafft hatte . . ."

Anatol Pigeon lachte in der Erinnerung halblaut auf:

"Uebrigens hatte ich noch eine Enttäu-

Gesunder Schlaf u. Appefit mit BIOMALZ

mich dabei sehr geschickt unterstützte, über die Sofsittensampen, zerschnitt mit einer Drahtschere mit Porzellangriff den Hauptdraht, — in der plötslichen Dunkelheit stahl ich den Schmuck der Tänzerin, verbarg ihn in einem schwarzen Samtbeutelchen, das mir Elvira von oben herunterließ, — als nachher die gesamte Statisterie und das Bühnenpersonal

schung . . . der Schmuck war eine völlig wertslose Imitation . . . "

Enigma fah auf die Steine:

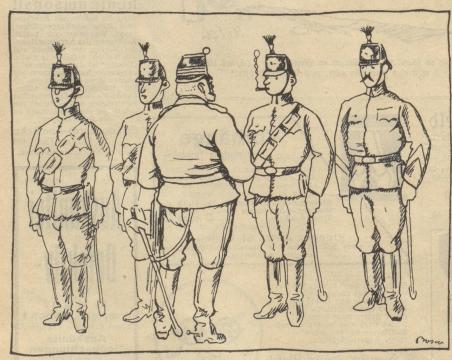
"Unmöglich . . . ber Schmuck ist echt!"

"Ja, - dieser, - aber nicht der, den ich zuerst stahl. Die schöne Tänzerin wollte gegen die Theaterdirektion Klage auf Schadenersat erheben, - ich mußte nun doch ge= nau, daß ber Schmud echt ist, beobachtete sie .. und stellte mit Bergnügen fest, daß sie ben echten Schmud tatsächlich besaß und im Tresor des Hotels vermahrte. Sie benutte diesen Diebstahl der Fälschungen scheinbar, um ein paar Millionen aus dem Theaterdirektor herauszuholen. Dagegen empörte sich mein Rechtlichkeitsempfinden . . . ich stahl auch noch ben echten Schmud aus dem Hoteltresor und schickte dem Theaterdirektor die Fälschungen Bu: er solle nur sehen, was seine Diva für Sachen trug . . . und wofür sie von ihm Millionen haben wolle. Die beiden scheinen sich in aller Stille geeinigt zu haben . . . jedenfalls tritt Ines Navarro jest allabendlich als Brillanten-Diva' auf und fein Mensch weiß, daß ihr Schmud falsch ist . . . und will sie sich nicht selbst vor der Deffentlichkeit bloß= stellen, kann sie wegen des Hoteldiebstahls nicht einmal Anzeige erheben . . . "

Enigma lachte. Und zum ersten Male nach langer Zeit hörte Anatol Pigeon wieber diese silberhelle, persende Lachen, das ihn stets so entzückte.

"Sie sind genial, Anatol!"

"Danke schön! Das wird Inez Navarro kaum empfinden. Zum Andenken ließ ich ihr wenigstens eine Bisitenkarte zurück, — "Den besten Dank für die echten Juwelen. —



Bei der Inspektion.

"Zum Donnerwätter! Was beit'r ba g'rauche i ber Front?" "Weber BC, Herr Oberft!"